

## Newsletter - Januar 2012



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.  
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise  
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

*Sylvia Haase*  
Sylvia Haase  
Kommunikation

### Themen

- Chemnitz im Städteranking 2011
- Höhenluft schnuppern
- Windräder für den Vorgarten
- Saxeed-Ideenwettbewerb 2011
- Karrierechancen und Wohninfos
- Frühbucherrabatt für SIT 2012 nutzen
- Jahresrückblick 2011

## Wirtschaftsfreundlich und dynamisch - Chemnitz im Städteranking 2011

**Wirtschafts  
Woche**

Chemnitz gehört zu den Top 10 der deutschen Großstädte, die sich in den vergangenen fünf Jahren am dynamischsten entwickelt haben. Das ergab das Städteranking 2011, das die „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ (INSM) und die „Wirtschaftswoche“ gemeinsam erstellt haben.

Dabei wurden die 50 einwohnerstärksten Städte der Bundesrepublik untersucht und gefragt: Wo stehen sie, was Arbeitsmarkt, Soziales, Wirtschaft und Wohlstand angeht? Über 90 Einzelindikatoren gingen in die Studie ein, die in diesem Jahr zum achten Mal vorliegt. Mit Gesamtplatz 24 erreicht Chemnitz dabei auch die beste Platzierung, seit das Ranking im Jahr 2005 das erste Mal erstellt wurde.

Im Niveau-Ranking, das den Ist-Zustand der Kandidaten abbildet, erreichte Chemnitz in diesem Jahr Rang 37. In diesem Teil des Städterankings belegen vor allem die westdeutschen Großstädte die Top-Plätze. Chemnitz hat sich hier seit 2007 (Rang 43) kontinuierlich verbessert.

Der zweite Teil des Rankings, das Dynamik-Ranking bewertet die Entwicklung der Städte in den Jahren von 2005 bis 2010: Wie eine



Reihe weiterer ostdeutscher Großstädte findet sich Chemnitz hier weit vorn auf Platz zehn der Rangliste aller 50 Städte. So verbesserte sich in diesem Zeitraum die Arbeitsplatzversorgung in Chemnitz um 7,2 Prozentpunkte, deutlich besser als der bundesdeutsche Durchschnitt. So erreicht Chemnitz in diesem Kriterium Platz drei. Die Einkommensteuerkraft stieg in den Jahren 2005 bis 2009 um 63,6 Prozent (Bundesschnitt 27,0 Prozent): Platz fünf. Der Anteil der Arbeitslosengeld-II-Empfänger sank in Chemnitz um 0,6 Prozentpunkte, während er im Bundesschnitt durchschnittlich um 0,4 Prozent wuchs: Platz sechs für Chemnitz.

Doch auch im Niveau-Ranking konnte Chemnitz punkten, insbesondere bei der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer. Im Jahr 2010 hatten in Chemnitz 44,1 Prozent (Bundesdurchschnitt: 37,8 Prozent) aller Einwohner zwischen 55 und 64 Jahren einen sozialversicherungspflichtigen Job: Rang zwei bundesweit. Auch in den Augen der Unternehmer ist die Stadt attraktiv: 71,0 Prozent aller befragten Unternehmer beurteilen Chemnitz in einer Umfrage der IW Consult und der Universität Bonn als wirtschaftsfreundlich, was Chemnitz Platz vier einbringt. Zudem bewerten 90,0 Prozent aller befragten Unternehmen die öffentliche Sicherheit in Chemnitz positiv – Rang sechs.

Neben positiven Tendenzen zeigt das Ranking allerdings auch Verbesserungspotential. Vor allem die mehrere Faktoren beeinflussende demografische Entwicklung hin zu mehr älteren Menschen und vergleichsweise viele Schulabgänger ohne Abschluss sind zu lösende Probleme. Auch der Bevölkerungsrückgang von 1,4 Prozent im beobachteten Fünf-Jahres-Zeitraum (bei bundesweit durchschnittlichem Wachstum von 0,5 Prozent) wirkt sich negativ auf die Platzierung im Ranking aus. Hier ist allerdings zu beachten, dass Chemnitz in den letzten Jahren eine steigende Zuwanderung verzeichnet, die 2010 erstmals auch zu einem leichten Bevölkerungswachstum führte.

„Was die wirtschaftliche Entwicklung angeht, sehe ich Chemnitz weiterhin auf einem sehr guten Weg“, so Ulrich Geissler, Geschäftsführer der Chemnitzer Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft (CWE): „Dennoch dürfen wir die demografischen Probleme der Stadt nicht aus den Augen verlieren und müssen negativen Trends auch in den kommenden Jahren entgegensteuern.“

## Höhenluft schnuppern

Chemnitz  
**VITAL** ●●●  
Therapie & Training

**Am 14. Januar eröffnet im Schlossviertel ein neues Trainings- und Therapiezentrum. Erstmals in Chemnitz kann man hier unter den Bedingungen von 6.000 Metern Höhe trainieren...**

„Höhentraining“ - das kannte man bisher nur von Spitzensportlern: Regelmäßig ziehen sich vor allem Ausdauersportler in die Berge zurück, um in der dünnen Luft dort oben die Produktion roter Blutkörperchen anzuregen. Die sind für den Transport des Sauerstoffs im Blut zuständig – je mehr es davon gibt, desto höher wird die Leistungsfähigkeit unter

„normalen“ Bedingungen. Thorsten Reichelt ist überzeugt, dass das Höhenttraining auch für Menschen außerhalb des Leistungssports sinnvoll ist: „Wenn der Sauerstoffgehalt in der Atemluft sinkt, muss der Körper stärker arbeiten. Dadurch wird der passive Stoffwechsel angeregt“, erklärt der Diplom-Sportlehrer.

Deshalb wird sein Trainings- und Therapiezentrum „Chemnitz Vital“ mit einer Höhenkabine sowie transportablen Geräten ausgestattet, die die Bedingungen in Höhen zwischen 1.000 und 6.000 Metern simulieren. Radsportler und Kletterer müssen dann nicht mehr nach Leipzig oder Dresden fahren, um sich auf die Bedingungen am Berg vorzubereiten. Daneben bietet „Chemnitz Vital“ Physiotherapien, einen Trainingszirkel, Kurse wie Yoga, Nordic Walking und Aerobic an, auch mit einer Ernährungsberatung kooperiert das Zentrum. Auch im Bereich der betrieblichen Gesundheitsvorsorge will das Unternehmen aktiv werden: So wird beispielsweise mittels Fotoaufnahmen die Sitzhaltung von Arbeitskräften analysiert.

Einen sechsstelligen Betrag investierte Reichelt in die Ausstattung von „Chemnitz Vital“. Ab dem Eröffnungswochenende am 14. und 15. Januar, an dem sämtliche Leistungen des Trainings- und Therapiezentrums präsentiert werden, darf Chemnitz dann Höhenluft schnuppern. Die knapp 400 Quadratmeter großen Räume am Luisenplatz 2 fand Reichelt auf Vermittlung der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft.

## Windräder für den Vorgarten



**CWE, TCC und Volksbank Chemnitz haben das erste „Start up“-Paket an die VENTEGO AG Chemnitz übergeben.**

Ein neues „Start up“-Paket soll Chemnitzer Unternehmer bei den ersten Schritten in der Selbstständigkeit unterstützen. Die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsge-sellschaft (CWE), das Technologie Centrum Chemnitz (TCC) und die Volksbank Chemnitz fördern künftig technologieorientierte Gründer mit der Finanzierung von Büromieten für sechs Monate oder der Übernahme der Kosten eines Messestandes. Der Wert eines „Start up“-Pakets beträgt etwa 2.000 Euro. Es soll künftig zweimal jährlich vergeben werden.

Das erste Unternehmen, das mit dem „Start up“-Paket gefördert wird, ist die Chemnitzer VENTEGO AG. Am 19. Dezember wurde das Paket an deren Gründer Michael Webner und Frank Klenner von CWE-Geschäftsführer Ulrich Geissler, Volksbank-Vorstand Gunnar Bertram und TCC-Geschäftsführer Dr. Jenz Otto überreicht.

Die VENTEGO AG wurde im September 2010 gegründet und hat seitdem ihren Sitz im Technologie Centrum Chemnitz auf der Annaberger Straße. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb regenerativer Energiesysteme. „Unser Hauptprodukt ist eine 4-Kilowatt-Kleinwind-

energieanlage für Unternehmen und Privatanwender, die Eigenstromproduktion auch an Schwachwind-Standorten ermöglichen soll“, erläutert Gründer Michael Webner. Die Anlage ist eine Eigenentwicklung der VENTEGO AG und besonders leise. Dadurch kann diese Windenergieanlage auch in der Nähe von Wohnhäusern betrieben werden.

„Mit einem Jahresenergieertrag von etwa 10.000 Kilowattstunden bei einer mittleren Windgeschwindigkeit von 5m/s kann sie den Grundbedarf eines 4 bis 5-Personenhaushaltes problemlos decken.“ Damit soll sich die Anlage, die eine Nabenhöhe von 18,5 Metern und einen Rotordurchmesser von sechs Metern hat, je nach Standort in etwa sieben bis acht Jahren amortisieren. Eine Pilotanlage wird derzeit für eine Privatperson bei Hohenstein-Ernstthal errichtet: „Mittelfristig wollen wir das Produkt deutschlandweit, langfristig auch europaweit vermarkten“, so Webner. Das überreichte „Start up“-Paket ist für die Gründer vor allem „moralische“ Unterstützung: „Die Förderung durch CWE, TCC und Volksbank zeigt uns, dass wir mit unserer Idee auf dem richtigen Weg sind – das Baugenehmigungsverfahren für die Pilotanlage ließ uns in den vergangenen Monaten gelegentlich etwas zweifeln“, erklärt Webner.

Monetäre und ideelle Förderung sollen beim „Start up“-Paket Hand in Hand gehen: „Es ist uns wichtig, erfolversprechende Gründungsunternehmen aus zukunftsrelevanten Branchen in Chemnitz anzusiedeln und zu unterstützen“, so CWE-Geschäftsführer Ulrich Geissler. Diese Intention teilt die Volksbank Chemnitz, wie Volksbank-Vorstand Gunnar Bertram betont: „Mit der VENTEGO AG fördern wir ein Unternehmen, das angesichts der Strompreisentwicklung der vergangenen Jahre für einen großen Markt ein passendes Produkt bereithält – dies ist der Anspruch des ‚Start up‘-Pakets.“ TCC-Geschäftsführer Dr. Jenz Otto freut sich, dass das vormalige „Willkommenspaket für Gründer“ der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau ein Nachfolgemodell gefunden hat: „Mit dem neuen, Start up‘-Paket können wir unsere Förderung noch stärker auf technologieorientierte Unternehmen fokussieren, die in Chemnitz Arbeitsplätze für hochqualifizierte Mitarbeiter schaffen.“

Unternehmen, deren Gründung nicht länger als fünf Jahre zurück liegt, können sich bei der CWE um eines der „Start up“-Pakete 2012 bewerben.

## Preisgekrönte Ideen beim Saxeed-Ideenwettbewerb 2011



Der Ideenwettbewerb 2011 des universitären Gründernetzwerks Saxeed lud am 14. Dezember 2011 zum Finale ins „tac“ in der TU-Mensa an die Reichenhainer Straße. Dort wollte das zahlreich erschienene Publikum von den Gründungsideen der acht Finalisten aus dem diesjährigen Start-Up-Wettbewerb überzeugt werden.



Die Gründer in spe hatten dabei je drei Minuten Zeit, ihre Idee zu präsentieren, um bei Gefallen mit dem mit 1.000 Euro dotierten Publikumspreis ausgezeichnet zu werden. Der ging schließlich an das Team IceEx, drei Studenten der Hochschule Mittweida, die mit ihrem Vorhaben überzeugten, Bakterien für den Winterdienst zu verpflichten. Diese Bakterien, so das Vorhaben, sollen sowohl kälteresistent sein als auch Wärme produzieren und so die Straßen bis  $-30^{\circ}\text{C}$  eisfrei halten. In der Theorie, so die überraschten Sieger, funktioniert das bereits, nun seien Labortests nötig. Der Preis gebe ihnen hierzu Ansporn und neue Möglichkeiten. Dass diese berechtigt sind, befand auch die Jury, und zeichnete das Team IceEx zusätzlich mit dem zweiten Platz der Jury-Wertung aus.

Den dritten Platz in der Kategorie Studenten erhielten die Wirtschaftsinformatiker von "goedu" aus Chemnitz und Mittweida, das eine einheitliche Online-Plattform zur Vernetzung und Lernfortschrittskontrolle für Studenten entwickelt.

Platz eins der Jurywertung belegte das Team um den Chemnitzer Chemiestudenten Felix Dallmann mit seinem Konzept chem.fluidX. Dieses ist ein akademisches Forschungsprojekt, dessen Ziel die Entwicklung eines sogenannten rohstofflichen Recyclingverfahrens ist, welches in den Bereich der chemischen Verfahrenstechnik fällt. „Die Forschung findet derzeit noch im Labormaßstab statt“, so der Preisträger. „Die Preisverleihung impliziert erfreulicherweise eine positive Erwartungshaltung der Venture Capital-Szene gegenüber dem Verfahrenstyp und bestärkt das Team in seinem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.“ So konnte der Wissenschaftler bereits am Abend der Veranstaltung ins Gespräch mit potentiellen Kapitalgebern kommen, was nicht zuletzt Ziel des Ideenwettbewerbs war.

Den TGFS-Wissenschaftlerpreis, gestiftet vom Technologiegründerfonds Sachsen, erhielt Dr. Malkhaz Aitsuradse von der TU Bergakademie Freiberg. Er stellte seine marktreife Methode zur Herstellung von Bleischaum vor, der die aufwendig hergestellten Gitter herkömmlicher Blei-Batterien ersetzt und diese damit billiger, effizienter und ressourcenschonender macht.

„Das Thema Gründen ist in Deutschland leider nicht sonderlich gut aufgestellt“, meint Juror und Geschäftsführer des Technologie Centrums Chemnitz, Dr. Jenz Otto. Initiativen wie der SAXEED-Ideenwettbewerb

seien hier wichtig. „Gute Ideen setzen sich immer durch, aber wir müssen potentielle Gründer auch stimulieren und sie mit dem Thema konfrontieren.“ Auch die CWE unterstützt diesen Ansatz durch ihre Beteiligung an der Jury des Saxeed-Ideenwettbewerbs. Am Wettbewerb hatten sich in diesem Jahr 67 Teams und Einzelkämpfer aus den Universitäten in Chemnitz und Zwickau sowie den Fachhochschulen Freiberg und Mittweida mit ihren Gründungsideen beteiligt, was einen neuen Teilnahmerecord bedeutete.

## Karrierechancen und Wohninfos



### Über 200 besetzte Stellen: das Portal „Chemnitz zieht an!“ wirbt um Fachkräfte

In Chemnitz werden die Fachkräfte knapp. Das ist keine ganz neue Entwicklung, seit Jahren schon weisen Experten darauf hin. Die demografische Entwicklung mit immer mehr älteren Einwohnern, aber auch der personelle Aderlass in den Jahren nach der Wende, als sich viele junge Menschen mangels Alternativen vor Ort Karrierechancen in den westlichen Bundesländern zuwandten, könnte zu einer Schwächung der Chemnitzer Wirtschaft führen. Seit Jahren versucht die Stadt und insbesondere die kommunale Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (CWE), dem Trend entgegenzuwirken.

Wesentlicher Baustein der Aktivitäten ist das Fachkräfteportal [www.Chemnitz-zieht-an.de](http://www.Chemnitz-zieht-an.de) im Internet. Seit 2008 werden hier in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region offene Job-Chancen in Chemnitz und Umgebung aufgeführt, insbesondere junge Familien und Pendler seien die Zielgruppe: „Primärziel ist die Gewinnung von Fachkräften zur Besetzung offener Stellen. Darüber hinaus stellt das Portal die Standortvorteile der Chemnitzer Wohn-, Arbeits- und Freizeitwelt dar“, erläutert Ulrich Geissler, Geschäftsführer der CWE. So finden sich sehr übersichtlich auf Chemnitz bezogene Themen wie Wohnumfeld, Familienfreundlichkeit und Veranstaltungshinweise auf dem Portal. Dies soll die Attraktivität des Arbeits- und Wohnortes mit den Vorzügen des jeweiligen Arbeitgebers verknüpfen: „Schließlich sind für Rückkehrer und zuzugswillige Bewerber beide Seiten von Interesse“, so Geissler.

Zurzeit sind 27 Unternehmen der Region auf „Chemnitz zieht an!“ vertreten, das heißt, sie bieten hier regelmäßig offene Stellen an und beteiligen sich finanziell an der Betreuung der Plattform. Mit dabei ist beispielsweise auch die Continental Automotive GmbH in Limbach-Oberfrohna. Momentan sind in Limbach-Oberfrohna 1.600 Mitarbeiter beschäftigt. Nach einem Beginn mit 500 Mitarbeitern noch unter Siemens-Ägide ist das Werk stetig gewachsen: „Wir unterstützen deshalb Aktivitäten wie ‚Chemnitz zieht an‘, die Fachkräfte in die Region holen“, erklärte Werksleiter Dr. Joachim Zirbs anlässlich eines CWE-Industriestammtischs im Herbst.

Über 600 Stellenausschreibungen waren seit dem Start vor 38 Monaten auf dem Portal „Chemnitz zieht an!“ zu finden. Insgesamt 104.000 Besucher schauten sich die Seite an, viele davon nicht nur einmal. „Wir sehen an den Zugriffszahlen, dass viele Bewerber auf die ‚richtige‘ Stelle warten, um in unsere Stadt zurückkehren zu können.“ Wichtig ist deshalb vor allem, dass die potenziellen „Chemnitzer der Zukunft“ das Portal auch kennen. Die CWE führt dazu kreative Werbemaßnahmen durch: In Städten wie München, Stuttgart und Frankfurt am Main werden Postkarten verteilt und Radiospots geschaltet, die gezielt Sachsen ansprechen. Autofahrer stoßen beim Tanken oder an den Eingangstüren von Autobahnraststätten Richtung Chemnitz auf Hinweise zum Portal: „In diesem Jahr gab es unter anderem verstärkt in den Tagen kurz vor Weihnachten Werbung in Zügen Richtung Chemnitz, um Chemnitzer auf ihrem Weg in die Heimat zu begleiten“, so die CWE-Mitarbeiterin. Radio-Werbung bei lokalen Sendern sensibilisierte zugleich die Familien der Heimkehrer für die Möglichkeiten, die „Chemnitz zieht an!“ bietet. Auch auf sogenannten „Rückkehrer-Partys“ in den Kneipen und Restaurants warb die CWE rund um Weihnachten für „Chemnitz zieht an!“ – und verteilte beispielsweise T-Shirts und Schlüsselbänder.

Der Erfolg des Internetportals gibt der Strategie recht: Über 1.000 qualifizierte Bewerberanfragen gingen bisher insgesamt über das Portal ein und mehr als 200 offene Stellen, zumeist für hoch qualifizierte Arbeitskräfte, wurden dank des Portals besetzt. So leistete es einen Beitrag dazu, dass auch im ersten Halbjahr 2012 mehr Menschen nach Chemnitz zu- als von hier weggezogen sind.

## Frühbucherrabatt für SIT 2012 nutzen



**Vom 27. bis 29. Juni wird in der Messe Chemnitz die fünfte Sächsische Industrie- und Technologiemesse SIT durchgeführt – die Veranstalter haben an einer Schärfung des Profils gearbeitet. Aussteller haben noch bis zum 16. Januar die Gelegenheit, vom Frühbucherrabatt zu profitieren.**

Die SIT versteht sich gleichermaßen als Branchen-Treffpunkt und als Schaufenster der regionalen Wirtschaft und bringt insbesondere Maschinen- und Anlagenbauer, Komponenten- und Modulhersteller, Zulieferer, Lohnfertiger und Dienstleister sowie die regionalen Universitäten und Fachhochschulen unter einem Dach zusammen.

Dementsprechend findet im Rahmen der SIT am 27. und 28. Juni der 1. Chemnitzer Maschinenbautag statt, der in einem breiten Vortragsprogramm aktuelle Entwicklungstendenzen im Maschinen- und Anlagenbau präsentieren wird. Dieser Tag wird gemeinsam von Messeveranstalter und dem Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau vorbereitet.

Darüber hinaus widmet sich der SIT Ingenieurtag am 27. Juni den Innoprofile-Projekten der Region. In Sachsen ist die Dichte der durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in den ostdeutschen Bundesländern geförderten Projekte am höchsten. Allein in Chemnitz sind fünf solcher Projekte zwischen regionaler Nachwuchsforschung und regionaler Wirtschaft angesiedelt.

Am 28. Juni wird die Industrie- und Kooperationsbörse Chemnitz durchgeführt, die 2011 eigenständige Veranstaltung war. Der dritte Messetag, 29. Juni, ist als Fachkräfte- und Studententag dann dem Nachwuchs gewidmet: Unternehmen und Institutionen haben hier wieder die Möglichkeit, potenziellen Mitarbeitern Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sowie Karriere-Chancen zu offerieren.

Die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft wird sich an allen drei Messetagen auf einem Gemeinschaftsstand mit der Industrie- und Handelskammer auf der SIT präsentieren. Schwerpunkte der CWE-Präsenz sind der Smart Systems Campus sowie insbesondere am Fachkräfte- und Studententag die Initiative „Chemnitz zieht an!“, die gemeinsam mit Unternehmen vor Ort im Internet und in Werbeaktionen außerhalb von Chemnitz um hochqualifizierte Mitarbeiter wirbt.

Aussteller haben noch bis zum 16. Januar die Gelegenheit, vom Frühbucherrabatt zu profitieren. [www.sit-chemnitz.de](http://www.sit-chemnitz.de)

## Jahresrückblick 2011



**Hinter Chemnitz liegt ein ereignisreiches Jahr 2011 – der CWE-Newsletter fasst die wichtigsten Ereignisse und Entscheidungen noch einmal zusammen.**

### Januar

Den 500.000sten Besucher seit seiner Eröffnung im April 2003 kann das Industriemuseum Chemnitz am 12. Januar begrüßen. Die CPT Präzisionstechnik GmbH plant auf 9.980 Quadratmetern im Industrie- und Gewerbegebiet An der Jagdschänkenstraße eine neue Produktionsstätte. Seit 1. Januar 2011 hat auch die EPA-Schweißtechnik GmbH ihren neuen Firmensitz in diesem Gewerbegebiet.



### Februar

Initiiert von der CWE, dem Fachbereich Maschinenbau der TU Chemnitz sowie dem Industrieverein Sachsen 1828 e. V., wird das Fachkräftebündnis Maschinenbau gegründet. Am 22. Februar traf sich zum zweiten Mal der Personalerstammtisch des Fachkräfteportals „Chemnitz zieht an!“. Schwerpunktthema des Treffens waren Ausbildungsverbünde. Mit der Eröffnung der Kletterhalle der OnSide Klettersport GmbH an der Matthesstraße gewinnt der zentrumsnahe Concordia-Park weiter an sportlichem Profil und Attraktivität.



### März

Chemnitz startet ins „Jahr der Wissenschaft“, in dem unter anderem der 175. Geburtstag der Technischen Universität sowie der 100. Geburtstag des Neuen Rathauses gefeiert werden. Die CMT beteiligt sich gemeinsam mit mehreren Partnern an der Internationalen Tourismusbörse in Berlin.



### April

Auf Vermittlung der CWE mietet sich das Unternehmen Fahrrad-XXL Emporon in der Chemnitzer Markthalle ein. Seit dem 1. April verkauft sie dort auf 2.500 Quadratmetern Fahrräder und investierte dazu 800.000 Euro. Im Gewerbepark Schönherrfabrik wird der insgesamt sechste Bauabschnitt eröffnet. Hier entstehen bis Oktober 2011 insgesamt 1.700 Quadratmeter neue Gewerbefläche.



### Mai

Der Stadtrat beschließt in seiner Sitzung am 4. Mai die Verschmelzung von Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft und City-Management- und Tourismusgesellschaft zu einem gemeinsamen Unternehmen. Die Eröffnung des neuen Unternehmenssitzes der Brüniererei Lietz findet in diesem Monat ebenso statt wie die des Telekom Call-Centers an der Reichenhainer Str. 68. Dort schuf der Kommunikationsriese 130 Arbeitsplätze. Beide Unternehmen fanden ihre neuen Grundstücke auf Vermittlung der CWE.



### Juni/Juli

Mit einem Bewerberpool bietet das Internetportal „Chemnitz zieht an!“ seinen Partnern ab den Sommermonaten eine neue und attraktive Möglichkeit zur Suche nach Fachkräften. Künftig werden alle initiativ eingegangenen Bewerbungen von „Chemnitz zieht an!“ gesammelt und direkt den Unternehmen zugänglich gemacht.



### August

Das Chemnitzer Stadtfest, erstmals unter der Regie der CWE veranstaltet, lockt am letzten August-Wochenende über 200.000 Besucher in die Innenstadt. Die thematische Neuausrichtung wird damit sehr gut angenommen. In der Stadthalle werden die Siegerentwürfe für die Erweiterung um ein Tagungs- und Kongresszentrum präsentiert.



### September

Der 100. Geburtstag des Neuen Rathauses und die zweiten „Tage der Industriekultur“ ziehen Anfang September über 40.000 Besucher in ihren Bann. Die „Nachtschicht“, bei dem der Blick in 24 Unternehmen, Gewerbegebiete und Forschungseinrichtungen möglich ist, besuchen allein 4.100 Chemnitzer.



## Oktober

Am 7. Oktober übernimmt der Freistaat Sachsen die Alte Aktienspinnerei in der östlichen Innenstadt – hier soll in den kommenden Jahren eine zentrale Universitätsbibliothek als Teil eines Innenstadtcampus entstehen. Am Smart Systems Campus legen die 3D-Micromac AG und das Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme am 14. Oktober den Grundstein für das microFLEX-Center, das sie ab Mai 2012 gemeinsam nutzen wollen. Am 24. Oktober verkündet die Bundesvereinigung der deutschen Musikverbände, dass Chemnitz im Mai 2013 Austragungsort für das fünfte Deutsche Musikfest sein wird. Die Chemnitzer steelconcept GmbH bezieht im zehnten Jahr ihres Bestehens ihren neuen, futuristisch anmutenden Firmensitz an der Carl-von-Bach-Straße 4.



## November

Der Chemnitzer Stadtrat beschließt endgültig den Bau eines neuen Stadions für den Chemnitzer Fußballclub. Baubeginn für die Arena soll im Frühsommer 2012 sein. Der sechste CWE-Industriestammtisch führt in die TU Chemnitz, in das Projekthaus METEOR. Dem waren unter anderem Netzwerktreffen bei Continental in Limbach-Oberfrohna, in der Oper Chemnitz sowie im Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik vorausgegangen.



## Dezember

Chemnitz gehört auch 2011 zu den Top 10 der dynamischsten Städte Deutschlands. Dies ergibt das Städteranking der Wirtschaftswoche. Das erste von CWE, Technologie Centrum Chemnitz, Messe Chemnitz und Volksbank Chemnitz vergebene „Start up“ wird am 19. Dezember an die Ventego AG überreicht. Der Spatenstich zum neuen Firmensitz der Mittelbacher Präzisionsteile GmbH ebnet den Weg für deren Umsiedlung in das Industrie- und Gewerbegebiet „An der Jagdschänkenstraße“.